Br. 1143

A. Thern

Das

Karstgebiet Militär-Kroatiens

und

seine Rettung,

dann

die Karstfrage überhaupt.

Herausgegeben vom

k. k. General-Commando in Agram

als Landes-Verwaltungsbehörde der kroat.-slavon. Militärgrenze,

verfasst von

Joseph Wessely,

General-Domänen-Inspektor und Forstakademie-Direktor a. D.

Agram, 1876.

Commissions-Verlag der Universitäts-Buchhandlung Albrecht & Fiedler.

Druck von C. Albrecht.

VORWORT.

Von einem fast 600 Geviertmeilen messenden Gebiete, das Dank seiner natürlichen Lage überwiegend blühender Garten sein könnte, ist bereits über ein Drittheil zu entsetzlicher Steinwüste verödet, und ein anderes Drittel eilt dem gleichen Schicksale entgegen. Damit sind nicht nur weite Flächen Landes für Volk und Staat verloren gegangen, sondern auch dem unverwüstlichen, wohlbestellten Drittel des Gebietes Verlegenheiten erwachsen, welche die Kraft der bezüglichen Provinzen, hier gelähmt, dort gebrochen haben, und sie, die alle im Vordergrunde materieller und geistiger Entwicklung stehen könnten, vielmehr auf die Unterstützung der übrigen Reichstheile verweisen.

Mit diesen wenigen Worten habe ich die Situation des Karstgebietes unserer adriatischen Länder und jenes hochernste Thema gezeichnet, welches man die österreichisch-ungarische Karstfrage zu heissen pflegt.

Das ominöse Karstgebiet ragt auch tief in die kroatische Militärgrenze hinein; das dortige Küstengehänge, der sogenannte Seekarst, bildet sogar eines seiner grausigsten Stücke.

Aber gerade für diesen militär-kroatischen Karst hat endlich die Stunde der Rettung geschlagen: Der Staat schickt sich hier an, mit voller Kraft die Sünden früherer Generationen zu tilgen, ein Act dies, der auch für die übrigen vaterländischen Karstgegenden vortheilhafte Folgen nach sich ziehen muss und mit dem es folgende Bewandtniss hat.

Das am 8. Juni 1871 von **Sr. k. und k. Apostolischen Majestät dem Kaiser** erlassene Allerhöchste Rescript enthält

unter den die Aufhebung des Militärsystemes im kroato-slavonischen Grenzgebiete betreffenden Bestimmungen auch jene: „**dass die Einkünfte aus den überständigen Hölzern der Grenz-Staatsforste zu Investirungen, insbesondere auch zu Karst-Aufforstungen zu verwenden seien.**“ Dadurch sind für die Wiedercultur des militär-kroatischen Karstes reiche Mittel sichergestellt und zunächst das General-Commando in Agram (als oberste Verwaltungsbehörde des Grenzgebietes) angewiesen worden, sofort zu den nöthigen Vorarbeiten zu schreiten.

Nachdem Se. Excellenz der Herr commandirende General in Agram, k. k. Feldzeugmeister Freiherr v. **Mollinary**, als Chef dieser Behörde, durch dortige Beamte Erhebungen pflegen und zusammenstellen liess, wurde der Verfasser dieses Buches betraut, mit Hilfe der ebengenannten Vorstudien das nach Allerhöchster Intention **Sr. Majestät des Kaisers** der Cultur wiederzugebende Land zu untersuchen und hierauf vorzuschlagen, in welcher Weise diese ebenso schwierige als wichtige Aufgabe zu lösen wäre.

Bedeutsam ist die Aufgabe in der That sehr, auch in dem Falle, als man mit ihr über das militär-kroatische Karststück nicht hinausginge. Und auch schwierig genug gestaltet sich die Unternehmung, da die glückliche Wiedercultur ausgedehnter Karstödungen, ungeachtet jahrzehntelanger gouvernementaler wie privativer Bemühungen, nach Theorie sowohl, wie nach Praxis, noch immer zu den nicht einmal halbgelösten Problemen gehört.

Kann auch die Cultur solcher Wüsteneien hauptsächlich nur auf Bewaldung hinauslaufen (weil derlei Flächen selten zu Anderem taugen), so ist doch die vorliegende Aufgabe umsoweniger eine blos technische, geschweige eine rein forstliche, als schon die einfache Aufforstung mit der ganzen Volkswirthschaft des Gebietes, und diese wieder mit dem Charakter der Bewohner in engster und untrennbarer Verbindung steht.

Ich habe daher sowohl meine Studien, als meine Vorschläge nicht nur auf die forstliche Natur und Technik, sondern nicht minder auf Land und Leute gerichtet.

Um die mir bereits langeher bekannten Eigenheiten des Karstes auf's gründlichste aufzufassen und Dasjenige gehörig zu verwerthen, was an einschlägigen Culturarbeiten schon versucht worden ist, habe ich nach genauer Durchforschung des militär-kroatischen Karstgebietes im Sommer und Herbste 1875 auch die übrigen Karstländer der österreichisch-ungarischen Monarchie (Dalmatien, das Fiumaner Comitat, Triest, Istrien, Görz und den Süden Krains) bereist. Dadurch kam ich in die dankbare Lage, den Karst unseres Reiches im Ganzen und Einzelnen zu überblicken und der gegenwärtigen Schrift eine beachtenswerthe Vollständigkeit geben zu können.

In Würdigung, dass es sich in Militär-Kroatien zugleich um ein Stück jener schwerwiegenden österreichisch-ungarischen Karstfrage handelt, welche bisher nur darum nicht genug gewürdigt worden ist, weil man sie noch nie in ihrer ganzen Grösse erfasst und blossgelegt hat, wünschte der Herr commandirende General auch die Beifügung eines Abschnittes, welcher die so tief einschneidende Angelegenheit vom Standpuncte unserer Gesammt-Monarchie bespricht.

Was ich nun in dieser eminentesten Agriculturaufgabe unserer Südländer, zugleich eine der Lebensfragen unseres Reiches, — Wesentliches erforscht habe und zur Bannung des Uebels, insbesondere für den militär-kroatischen Karst vorschlagen kann, bildet den I. Theil des vorliegenden Buches.

Se. Excellenz, der Veranlasser meiner Arbeit, verlangten ferner, dass diese neben den Vorschlägen auch noch das gesammte Specialwissen zusammenfasse, über welches wir heute hinsichtlich des Karstes, seiner Natur und Cultur gebieten, damit das Buch zur vollständigen Information all' Jener dienen könne, welche irgendwie mit der Ausführung der bevorstehenden kroatischen Arbeiten betraut werden müssen.

Für diesen Zweck habe ich die obgenannten Studienreisen auch noch auf Kärnten, Südtirol und Steiermark ausgedehnt, um dort meine Forschungen hinsichtlich des für jedes Karstland so wichtigen Futterlaubwesens zu vervollständigen.

Die Beilagen nun, so die Darstellungen und Vorschläge des I. Theiles begründen, näher ausführen und das Specialwissen über den Karst ergänzen, bilden den II. Theil der Schrift. Angeregt durch das Gewicht der Sache, hat sich der k. k. Ministerialrath **Karl Peyrer** bewogen gefunden, die Sammlung mit einer Abhandlung über die auch in den Karstländern so wichtige General-Grundeigenthums-Regelung zu bereichern.

Auf diese Weise ist vielleicht ein Werk zu Stande gekommen, welches vorläufig als die von den Vaterlandsfreunden schon lange gewünschte Monographie der Karstcultur gelten und die glückliche Vollführung der gleichnamigen agrarischen Herculesarbeit erleichtern könnte.

Die Uebersetzung aus der deutschen in die kroatische Sprache geschah durch den Oberst in der Grenzverwaltungs-Branche **Johann** Ritter v. **Trnski**.

Wien, im November 1876.

Joseph Wessely.

INHALT.

Erster Theil.

Die Denkschrift mit den Vorschlägen.

Seite

I. Das militär-kroatische Karstgebiet im Allgemeinen.

1. Einleitung 3
2. Der militär-kroatische Karst, seine Geschichte und seine Bewohner 4
3. Die nächsten Folgen der Verkarstung Militär-Kroatiens 14

II. Die Wiedercultur des Seekarstes.

4. Raison, Schwierigkeit und Umfang der Seekarstcultur . 19
5. Regelung des Grundeigenthums 22
6. Die Gemeinhutweiden 27
7. Die vollendeten Oedungen 37
8. Die jetzigen Schonungen und der Futterlaubwald . . 38
9. Die Umfassungsmauern 42
10. Verbesserung der bäuerlichen Wirthschaft 43
11. Ein Grundarrondirungs-Gesetz 47
12. Die Strassen 49
13. Schaffung neuer Erwerbsquellen 54
14. Der Volksgeist in Bezug auf den Wald 55
15. Holzdiebstahl 57
16. Agrarpolizei und Forstverwaltung 60
17. Die Seekarstcultur-Gesetzgebung 65
18. Schlussbetrachtungen 68

III. Die Sicherstellung des Hochlandes.

19. Die locale Verkarstungsgefahr 73
20. Katastrirung des Karstterrains 74
21. Vorschläge hinsichtlich der segregirten Staatsforste . . 75
22. Vorschläge hinsichtlich der Gemeinde-Wälder und Weiden 78

IV. Allgemeine Anträge betreffs des militär-kroatischen Karstlandes.

23. Einrichtung der Forstverwaltung 84
24. Ausbildung des Forstpersonales 86
25. Rückblick 89

V. Karstnatur, Aufforstungstechnik, Futterlaubwesen, mit besonderer Rücksicht auf das militär-kroatische Karstgebiet.

26. Gestalt und Böden des militär-kroatischen Karstlandes . 93
27. Klima des militär-kroatiscken Karstlandes 101

Seite

28. Waldnatur und Forstculturpflanzen des kroatischen Karstes, Holzgewächse des Seekarstes 107
Der Wald des Hochlandes 118
29. Aufforstungs-Verfahren für den Karst, mit besonderer Rücksicht auf den kroatischen Seekarst 125
30. Futterlaubwirthschaft 142

VI. Die österr.-ungar. Karstfrage.

31. Skizze des österr.-ungar. Karstgebietes 153
32. Die österr.-ungar. Karstfrage 163
Oesterreichisches Küstenland 172
Dalmatien 182
Schlussüberlegungen 186

Zweiter Theil,

mit den näheren Ausführungen und Begründungen.

33. **Orographie, Hydrographie, Geologie und Pedologie** des kroatischen Karstes.
Literatur des Gegenstandes 201
Die österreichisch-ungarischen Karstländer im Ganzen . 201
Orographie des militär-kroatischen Karstes 205
Gewässer des militär-kroatischen Karstes 213
Geologie des kroatischen Karstgebietes 217
Bodenkunde des kroatischen Karstes 231

34. **Näheres über das Klima der österr.-ungar. Karstländer.**
Allgemeines vom Karstländer-Klima und seines Einflusses auf die Vegetation 239
Winter, Scirocco und Bora 242
Frühling, Sommer und Herbst 250
Klimatische Localtypen: Die Küste und die Inseln . . 252
Kroatisches Hochlandsklima . . 254
Kroatischer Seekarst 256
Meteorologische Beobachtungen aus dem österr.-ungar. Karstgebiete 257

35. **Das Auseinandersetzungs-Verfahren,** besprochen vom k. k. Ministerialrathe Karl Peyrer 261

36. **Unser Wissen vom Futterlaube und vom Futterlaubwalde.**
Einleitung 291
Tauglichkeit des Laubfutters für die verschiedenen Thierarten 291
Tauglichkeit des Laubfutters nach der Baumart . . . 297
Consistenz und Geschmack der verschiedenen Baumblattarten 307
Tauglichkeit des Futterlaubes je nach Blatt- und Baumalter 313
Heuwerth der Futterstoffe und des Baumlaubes . . . 315

Seite

Chemismus des Baumlaubes im Vergleiche mit anderen Futtern 316
Zucht des Futterlaubgehölzes 331
Werbung und Bewahrung des Futterlaubes 335
Locales Futterlaubwesen 339
Seidenraupenlaub 352
Grösse des Blattertrages der Wälder 353
Kostenpreis des Laubfutters 356
Verfrachtung des Laubfutters 358
Verfütterungsweise 359
Futterlaub-Literatur 363
Schlusswort 364

37. **Daten über den Verkarstungs-Fortschritt der neuesten Zeit.**
Dalmatien 365
Oesterreichisches Küstenland 365

BERICHTIGUNGEN.

Seite 15. Letzte Zeile des 1. Absatzes soll es statt „verdreifacht hat“ heissen: „angeblich sogar verdreifacht hat“.

Seite 37. Die 7. Capitel-Aufschrift soll statt „Die Oedungen“, heissen: „Die vollendeten Oedungen“.

Seite 250. 1. Absatz, 2. Zeile, statt „Holzwuchs“ soll es „Höhenwuchs“ heissen.